



Förderung von Elektromobilität in Unternehmen durch betriebliches Mobilitätsmanagement

Maßnahmentyp: Flankieren

Ziel der Maßnahme

Indem betriebliches Mobilitätsmanagement die Elektromobilität in Unternehmen fördert, werden die durch Wirtschafts- und Pendelverkehr erzeugten Schadstoffe, insbesondere Stickstoffdioxid, reduziert.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Unternehmen beschäftigen sich bisher eher wenig und meist nur zögerlich mit dem Thema Elektromobilität, sind jedoch wichtige Akteure für den Markthochlauf. Die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur wird neben der Umstellung der betrieblichen Flotte eine große Rolle spielen. Die Einführung von Elektromobilität in Unternehmen sollte nicht nur ein Technologiewechsel, sondern auch ein Anstoß zum Umdenken sein.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements innerhalb der Stadtverwaltung
- Organisation von Lehrgängen, zum Beispiel über die Industrie- und Handelskammer (IHK)

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*/Initiator*in

- Abteilung Mobilität

Weitere Akteure

- IHK
- Ansässige Unternehmen

Zielgruppen

- Unternehmen
- Arbeitnehmer*innen

Aufwand



Interne Anschubkosten

Für die Inanspruchnahme externer Berater*innen



Investitionskosten

Für Anreize



Zeitlich

Eine Zwanzig-Prozent-Stelle für die Koordination und Umsetzung



Fördermöglichkeiten

Eine Übersicht über die Förder- und Beratungsprogramme zum betrieblichen Mobilitätsmanagement in Deutschland liefert die Webseite [mobil gewinnt](#)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Verlagerung des Modal Splits
- Reduktion des Schadstoffausstoßes, vor allem der Stickoxide

Bewertung der Maßnahme

Priorität ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

THG-Minderungspotenzial [t/a] ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Gesellschaftlicher Wandel (Wirkungstiefe) ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Kosteneffizienz ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●